



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

164 (18.6.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-67553](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-67553)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
"Journal Mannheim."
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2672.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonne-Zeile 20 Pfg.
Die Kleinen-Zeile 60 Pfg.
Single-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Hof-Redakteur Dr. G. Bagler,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratenthell:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haag'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Lesens- und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Donnerstag, 13. Juni 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Nr. 164.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. Juni.

* Heute wird in Gegenwart des Kaisers und der Bundesfürsten oder deren Vertreter das Denkmal Kaiser Wilhelms I. auf dem Kyffhäuser eingeweiht. Von den Bau- und Bildwerken, die schon vor der Enthüllung des Nationaldenkmals in Berlin von deutscher Dankbarkeit und Verehrung für den unvergleichlichen Herrscher zeugen, ist das hochragende Denkmal auf dem Thüringer Berge das erste, an dem Alldeutschland durch Sinn und That Anteil hat. Krieger aus allen Theilen des Reiches waren es, die den Gedanken faßten, dieses Monument zu errichten, das Volk in Waffen, das nur als eins, als ungetrenntes und untrennbares deutsches gedacht werden kann, ist sein Bauherr. Und die Stätte, auf der es sich erhebt, war von der Sage umschwebt, die sich das Volksgemüth in den Zeiten entschwebener deutscher Kraft und Macht gebildet hatte, um nicht an einer besseren Zukunft verzweifeln zu müssen. Was die Natur in der gemeinsamen Sprache und Sitte ihm gegeben, was eine ruhmreiche Geschichte ihm bezeugt, das hat die Einigkeit, das Recht auf ein selbstständiges Dasein unter den Nationen, das deutsche Volk wollte es nicht für immer verloren haben, es konnte den Gedanken nicht fassen, daß ihm Zerrissenheit und Ohnmacht als ewiger Fluch auferlegt seien, und es schuf sich für sein Sehnen und Hoffen ein trotzkräftiges Bild: Des Reiches Herrlichkeit ist nicht todt, sie ist nur schlafen gegangen, im Kyffhäuserberg schlummert ihr Träger, der wird erwachen, wenn die Zeit gekommen ist, und heraustrreten, und um des Reiches Sturmfahne alle deutschen Streiter scharen zum Kampf und Sieg wider die Feinde, die Deutschlands Recht und Glück unterdrücken. Nicht immer hat sich die Sage vom Kyffhäuser an denselben Kaiser geknüpft, zuerst war es Friedrich II., später sein Vater, der Kaiser Rothbart, von dessen Wiederkehr sie träumte, aber beide waren als große Herrscher geeignet, in ihrer Person die nationale Hoffnung zu verkörpern und gerade der Wechsel zeigt, daß der sehnlichstverlangte Glaube nicht einem bestimmten Helben, sondern der verlorenen Macht und Größe galt. Dieser Glaube überlebte die schöne Einsicht, die die Mutter der Siege geworden, und als vor achtzig Jahren, noch erfüllt vom Geiste der Befreiungskriege, Friedrich Rückert sein Lied vom Kaiser Barbarossa sang, da stimmte ein dem Sagenlauben entwachsenes Volk hoffnungsfreudig mit dem Dichter ein. Die Raben flogen noch lange um den Berg. Aber als das Geschlecht, das den Feind vom deutschen Boden vertrieben hatte, schon dem Erlöschen sich nahte, da erhob sich aus ihm der Held von sonderer Kraft und Tugend, der das Wunder verrichtete, den alten Traum erfüllen konnte. Der Höhengoller im weißen Barte zahlte, was der deutsche Glaube vom Staufen Barbarossa geheißt hatte. Mit gutem Schwert, mit weisem Sinn, in treuer Arbeit hat Kaiser Wilhelm ein neues Reich errichtet, anders gefügt, als das des Rothbart, aber in sich gefestigter, als dieses durch sein Fundament, das den Stempel des maßvollen Wesens des Baumeisters und seines großen Helfers Bismarck trägt. Manches hat gerade in diesen Tagen Kleinmüthigen die Befürchtung erweckt, der Bau möchte doch nicht so sturmfest sein, wie ihn die Schöpfer aufgeführt zu haben glaubten. Aber die Sorge soll und wird nicht Befürchtung von den deutschen Herzen nehmen, der Wille der des Kerns der Nation und der ihrer Fürsten entzieht ihr den Boden. Wohl halten sich, wie in der Vorzeit die Raben bereit, um des Reiches Glanz zu verdunkeln, aber sie sind für immer vom Kyffhäuser verbannt, wo sie die Fortdauer von Deutschlands Noth anzeigen, dem guten alten Kaiser wird die Treue, die er am Volk geübt, mit Treue zu seiner Schöpfung vergolten werden, und so lange deutsche Laute am Belt und an den Alpen erklingen, wird sein Standbild auf dem Berge im Herzen Deutschlands auf ein geeinigtes Vaterland blicken und der Kyffhäuser durch sein Gedächtniß eine allen Deutschen geweihte Stätte sein.

einigen Punkten abgeändert worden ist. Die Blätter beschäftigen sich aus diesem Anlasse lebhaft mit den Fragen, die dadurch zur Diskussion kommen, und es zeigt sich, daß über eine Anzahl wichtiger Punkte, wie nicht anders möglich, bedeutende Meinungsverschiedenheiten herrschen. Von allen Seiten wird indes hervorgehoben, welchen großen Werth für die Förderung des Einheitsgedankens die Erhebung der bisherigen Einzelrechte durch ein allgemeines deutsches Recht besitzt. Unter den Tadeln gewisser Bestimmungen des Entwurfes befindet sich auch die „Rechtskommission des Bundes deutscher Frauenvereine“, die einen Aufruf erlassen hat, in welchem Klage darüber geführt wird, daß darnach die deutsche Ehefrau rechtlos dastehen würde, als nach den österreichischen, russischen, skandinavischen, englischen und amerikanischen Gesetzen.

* Ueber den „Ostpreussischen Partikularismus“ lesen wir im „Hann. Courier“:

Es war in diesen Tagen viel vom Partikularismus der Süddeutschen die Rede. Aber darüber wollen wir uns keiner Täuschung hingeben, daß der schlimmste Partikularismus im Nordosten des Reiches östlich der Elbe sitzt. Der spezifisch preussische Adel will eine Sonderstellung im Staate einnehmen, beansprucht eine solche für sich und seine Nachkommen. Der Adel im Westen und Süden des Reiches — Ausnahmen befristeten nur die Regel, und der moderne Finanzadel, wie er z. B. in Saarowier nach ostpreussischem Vorbild herrscht, bleibt bei dieser Betrachtung überhaupt aus dem Spiel — ist aus ganz anderem Holze geschnitten; im Westen und Süden ist im Allgemeinen die gesellschaftliche und soziale Klaffe zwischen dem Adel und den übrigen Ständen nicht so tief wie in den ostpreussischen Provinzen. Zweifellos hat speziell die Politik des östlichen feudalen Agrarierthums in den letzten Jahren zur Verschärfung der Gegensätze zwischen Nord und Süd beigetragen. Um nur ein Beispiel zu erwähnen, erinnern wir an die Opposition Westpreußens gegen die Weinsteuer. Nach Bestimmungen in den höchsten Kreisen von Berlin einerseits, von München und Stuttgart andererseits, haben eine Rolle gespielt. Der bekannte Moskauer Zwischenfall ruft in jedem unbefangenen Beobachter der zeitgenössischen Ereignisse den Eindruck hervor, als habe eine Fülle im Herzen des Prinzen Ludwig von Bayern aufgespeicherten Großes sich urplötzlich unter der Einwirkung des Augenblicks mit elementarer Gewalt Luft gemacht. Was das Herz voll ist, geht der Mund über. Der Vorstoß des Grafen Limburg gegen den preussischen Ministerpräsidenten hatte einen rein partikularistischen Charakter. Um so erschütternder war es, daß Fürst Hohenlohe die erste Gelegenheit benutzte, um selbst im Abgeordnetenhaus zu erscheinen und den Grafen Limburg in die ihm zumühenden Schranken zurückzuweisen. Graf Limburg aber ist ein temperamentvoller Herr; er ließ sich auch, was politisch unklug war, von seinem Temperament fortreißen und bekannte ungenirt und offenherzig Farbe, indem er erklärte, daß seine Beschwerde über die Abwesenheit des Ministerpräsidenten bei der Beratung des Richtergesetzes nicht einen persönlichen Tadel gegen den Fürsten Hohenlohe bedeuten sollte, daß er vielmehr nur einen Warnungsdruck habe ausüben wollen, da es ihm schiene, als ob neuerdings das preussische Interesse nicht mehr den gebührenden Einfluß in Reichsangelegenheiten hätte. Mit diesem Satz ergänzte Graf Limburg selbsterklärend seinen zwei Tage vorher erhobenen Vorwurf, daß der Reichskanzler das preussische Ministerpräsidium „nur im Nebenamt“ zu führen scheine. Graf Limburg ist Partikularist und wieht als solcher dem Fürsten Hohenlohe Partikularismus vor.

* Die Jesuitenfrage wird in den nächsten Tagen wieder einmal zur Erörterung kommen. Da die Regierung gern das Bürgerliche Gesetzbuch fertiggestellt sehen möchte, kann sich natürlich das Centrum, dessen Mitwirkung nun einmal unentbehrlich ist, die Gelegenheit zu einem „Geschäft“ oder wenigstens zu einem „Geschäftchen“ nicht entgehen lassen. Das widerwärtige Schachern dieser Partei für „Wahrheit, Freiheit und Recht“ beginnt also von Neuem. Kann man „die Jesuiten“ nicht bekommen, so ist man vielleicht einstweilen mit einem anderen Zugeständnis zufrieden. Wenn nur wenigstens etwas bei diesem Handel herausspringt! Aus diesen praktischen Erwägungen heraus hat das Centrum im Reichstage an den Reichskanzler eine Interpellation gerichtet, ob sich der Bundesrath über den Jesuitengesetz vom 20. Februar 1895 betr. Aufhebung des Jesuitengesetzes nunmehr schlüssig gemacht hat und, wenn dies nicht geschehen, aus welchen Gründen diese Verzögerung erfolgt ist. Hoffentlich läßt die Antwort des deutschen Reichskanzlers, der als bayrischer Minister nichts weniger als ein Freund der Jesuiten gewesen und von diesen aufs Heftigste angefeindet worden ist, an Entschiedenheit nichts zu wünschen übrig. Für das Großherzogthum Hessen hat vor einigen Tagen, als der 3. hessischen Kammer von den Ultramontanen wieder einmal die Erörterung der Jesuitenfrage aufgebrängt war, der Staatsminister Finger über diese „Materie, die schon zu abgedroschen ist, um noch etwas Neues über sie sagen zu können“, äußerst wirkungsvoll erklärt:

„Ein hessischer Minister würde gradezu gegen die Gesetze seines Landes handeln, wenn er den hessischen Gesandten beim Bundesrath instruirte, für die Aufhebung des Jesuitengesetzes zu wirken und zu stimmen, denn in Hessen würden die Jesuiten außer durch das Reichsgesetz auch noch durch das hessische Ordensgesetz ausgeschlossen. Besteres Gesetz keine zwar Ausnahmen, doch nur für Orden, die nicht von der durch die Geschichte nachgewiesenen Gefährlichkeit der Jesuiten seien. Es gebe nichts, was dem deutschen Volke gefährlicher erscheine, als der Jesuitenorden! Das Jesuitengesetz habe einem Herzenswunsche des deutschen Volkes entsprochen und entspreche ihm noch.“

* Zum Besuche Li-Hung-Tschang's schreibt die „Köln. Ztg.“, anscheinend von offizieller Seite inspirirt: „Es war nahe daran, daß auch der Kaiser von Japan die Gelegenheit der Moskauer Krönung benutzte und den fast gleichzeitig mit Li-Hung-Tschang in Berlin anwesenden Marschall Yamagata mit der außerordentlichen Sendung an den deutschen Kaiser

beauftragt hätte. Die politischen Gründe, die die japanische Regierung hiezu abgehalten, seien bekannt; aber es sei auffällig, daß der Marschall jene deutschen Offiziere, mit denen er durch Freundschaft und Dankbarkeit verbunden, nicht aufgesucht oder streng vermieden habe, den einzelnen Besuchen einen amtlichen Charakter oder eine politische Bedeutung beizulegen. Es sei möglich, daß Prinz Juschimi mit einem Auftrage an den deutschen Kaiser betraut gewesen sei, was aber die Bedeutung der Thatsache nicht abschwächen würde, daß der eigentliche Vertreter der japanischen Regierung, Yamagata, der zu wichtigen Verhandlungen mit Rußland bevollmächtigt gewesen, in Berlin durchgereist ist, ohne in amtlichen Verkehr mit den leitenden deutschen Staatsmännern zu treten.

* Dem Privatbriefe eines der in Südwestafrika commandirten Offiziere entnimmt die „K. Z.“, daß die durch den Aufstand der Khasa'shottentotten geschaffene Lage sich zuerst außerordentlich ernst ausnahm, weil die Gefahr vorlag, daß die gesammten Hereros in den Aufstand hineingezogen würden. Nur dem mit großer Schnelligkeit vollzogenen Eingreifen der Schutztruppe unter Hauptmann v. Estorf war es zuzuschreiben, daß der Aufstand auf ein verhältnißmäßig unbedeutendes Gebiet beschränkt blieb. Die Anstrengungen, die hierzu von der Schutztruppe gemacht werden mußten, waren ganz gewaltig, der Erfolg aber entsprach ihnen auch vollständig. Die Schwierigkeit der Lage und die außerordentliche Leistung der Schutztruppe fand auch von seiten des Majors Leutwein vollste Anerkennung, der sich dahin aussprach, er hoffe zuversichtlich, daß jetzt der im Entstehen energisch niedergeschlagte Aufstand nicht weiter um sich greifen und daß es gelingen werde, denselben mit den theils eingetroffenen, theils erwarteten Truppen niederzuschlagen. Das Verhalten der Schutztruppe war in diesen gegen eine große Uebermacht geführten Kämpfen sowohl was Tapferkeit als Ertragung von Strapazen anlangt, geradezu musterhaft.

* Ein Redakteur der „Post“ hat eine Unterredung mit dem chinesischen Botschafter Li-Hung-Tschang gehabt, in welcher der hohe Würdenträger des Himmlischen Reiches auch auf den Sinesisch-japanischen Krieg und auf die Stellungnahme des deutschen Reiches zu den beiden Staaten zu sprechen gekommen sei und darüber folgende interessante Aeußerungen gethan habe. Er soll dabei über die ursprüngliche Parteinahme Deutschlands für Japan gesagt haben:

„Die Ursache der Haltung Deutschlands ist ja leicht zu verstehen. Deutschland war nicht genügend über China und chinesische Verhältnisse unterrichtet. Der japanische Gesandte, Bicome v. Koch, ließ sich keine Gelegenheit entgehen, direkt und indirekt die öffentliche Meinung weiter für Japan zu gewinnen. Dank seiner persönlichen Beziehungen und seiner diplomatischen Erfahrungen ist ihm das auch im weitgehendsten Maße gelungen. Wir dagegen hatten keinen geeigneten Vertreter, der auch unsere Interessen hätte wahrnehmen und übertriebenen Nachrichten über japanische Siege und Erfolge entgegenzutreten können. Es lag theils an der Abwesenheit, theils an der Verschiedenheit europäischer Höfen beglaubigten Gesandten, theils aber auch daran, daß dieser die Tragweite eines energischen rechtzeitigen Eintretens nicht ersehen hat, daß die Sympathien Deutschlands mehr und mehr für Japan gewonnen wurden. Es hat mich das umso mehr überrascht, als eigentlich Japans Auftreten gegen uns nicht ritterlich gewesen ist. Japan hat uns nicht seinen Freundschaftsversicherungen trauten. Das aber, glaube ich, wird man gerade in Europa vollständig zu würdigen wissen. Niemand wird sagen können, Deutschland hätte 1870 Frankreich plötzlich überfallen und den unvorbedachten Gegner zu Boden geworfen. Deutschland und Frankreich wußten ganz genau, was sie von einander zu halten hatten, und jeder war gerüstet, als der Krieg ausbrach. Das ist aber in China nicht der Fall gewesen. Wäre China gerüstet gewesen, so würde Japan niemals als Sieger aus dem Kampfe hervorgegangen sein, so wenig wie es in Zukunft im Stande sein wird, wieder ähnliche Vorteile über uns zu erringen. China wird ungewisselhaft in Zukunft in Deutschland eine eigene stehende Gesandtschaft unterhalten, wie das schon im Interesse der mannigfaltigen Beziehungen der beiden Reiche notwendig ist. — Der Botschafter lobte besonders das Buch des Herrn v. Brandt über China, welches den Umschwung der öffentlichen Meinung in Deutschland bewirkt habe.“

Deutsches Reich.

* Friedrichsruh, 15. Juni. Fürst Bismarck beehrte heute den Hofbuchhändler Riepert-Hannover mit einer Einladung zur Frühmütschtafel. In angeregter Unterhaltung trat wieder die außerordentliche geistige Frische des Fürsten hervor. In herzlichsten Worten begrüßte er den ihm zur Rechten sitzenden Geheimrath Schwenninger, welcher heute seinen Geburtstag feiert. So sehr erfreulich das Wesen des Fürsten ist, wurde vor ärztlicher Seite doch der Wunsch ausgesprochen, daß die von den Hannoveranern geplante Huldigungsfahrt nicht schon am 5. Juli stattfinden, sondern auf später verschoben werden möge, damit die Gesundheit des Fürsten sich bis dahin noch mehr festigen könne.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Juni.

Die Interpellation Compech und Genossen betreffend die Aufhebung des Jesuitengesetzes fragt: 1. Ist ein Beschluß des Bundesrathes in dieser Angelegenheit auch heute noch nicht ergangen? 2. aus welchen Gründen hat der Bundesrath diesen Beschluß verzögert? 3. gedenkt der Reichskanzler vor Beendigung des gegenwärtigen Abschnittes der Reichstagsarbeiten einen solchen herbeizuführen?

Der Reichskanzler erklärt sich bereit, die Interpellation fort zu beantworten.

Herr v. Dompf (Centr.) begründet die Interpellation. Am 20. Februar 1895 hat der Reichstag mit großer Mehrheit den Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung des Gesetzes über den Orden der Ehrenkreuzer...

Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Ein Beschluß des Bundesrates über den in dritter Lesung am 20. Februar 1895 erfolgten Beschluß des Reichstages betreffend das Jesuitengesetz ist bis heute nicht ergangen.

Herr v. Lieder (Centr.) beantragt Befriedigung der Interpellation.

Das Haus tritt in die Beratung derselben ein. Herr v. Lieder (Centr.) führt aus: Es ist eine geringe Forderung des Reichstages, einen zehn Monate alten Beschluß desselben derart zu ignorieren.

Herr v. Schall (Centr.) führt aus, daß Schweigen seiner Partei in der ersten Lesung sei im Grunde mißdeutend gewesen.

Herr v. Hebel (Soz.) führt aus: Wir sind Feinde jeder Ausnahme. Wo fort mit diesem Ueberdies! aus dem Kulturkampf!

Nachdem noch Herr v. Benning (nl.) die bekannte Stellungnahme der Nationalliberalen betont und die übrigen Parteien die Interpellation unterstützen, wird dieselbe als beendet angesehen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung, dritte Beratung des Vereins- und Versammlungsgesetzes, beantragt Herr v. Massow (Centr.) zurückzustellen.

Herr v. Meister (Soz.) verteidigt den Entwurf und empfiehlt einen Kompromißantrag Wassermann, der als einzigen Artikel vorschlägt: Inländische Vereine jeder Art dürfen miteinander in Verbindung treten; entgegenstehende landesgesetzliche Bestimmungen sind aufgehoben.

Herr v. Benning (nl.) und Herr v. Ricker (freis. Vereinig.) stimmen dem Antrag zu. Staatssekretär Dr. v. Bötticher erklärt, der Bundesrat sei nicht geneigt, auf diesen Vorschlag einzugehen.

Bei der Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die kaiserliche Schutztruppe empfiehlt der Referent Herr v. Arnberg (Centr.) die unveränderte Annahme des Entwurfs.

Stürme im Senz.

Roman von Hans Warring.

177

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

VIII.

Es war Abend geworden, in der Villa Harding war man zum Empfang der Gäste bereit. Die ganze städtische Himmelsreihe brannte in hellstem Lichtschein, in allen Kaminen brannten helle Holzfeuer, und eine warme, mildparfümierte Luft strömte Karla entgegen.

Wie oft schon war dieser Wunsch in ihr aufgestiegen. Je länger sie die Vorteile des Reichthums genoss, je mehr steigerte er sich zur Sehnsucht und endlich zu heftigen Begehren.

In ihren noch unerschöpflichen Zukunftsphantasien trat mir eine Gestalt klar und deutlich hervor: Adalbert. In ihm tauchten sich ihre Pläne und Hoffnungen empor.

Die Nachtragsrats für 1896/97 werden nebst der Resolution über die Verwendung der überschüssigen Einnahmen vor Aufnahme einer Anleihe angenommen.

Das Depotsgesetz gelangt nach der Fassung der Kommission in zweiter und dritter Lesung zur Annahme, ebenso werden die vorgeschlagenen Resolutionen betreffend Sicherheitsmaßnahmen für das Publikum gegen gewerbsmäßige Verwendung fremder Gelder genehmigt.

Die Wahl des Abg. Colbus (Df.) wird gegen die Stimmen der Linken für gültig erklärt.

Bei der Gesamtbestimmung über die Gewerbeordnungsnovelle stimmen nur 181 Mitglieder. Das Haus ist also beschlußunfähig.

Darauf wird die Sitzung verlagert. Auf der morgigen Tagesordnung stehen die Interpellationen Liebermann v. Sonnenberg über den Fall Waffhord und der Antrag Krimm betreffend die landwirtschaftlichen Pfandbriefe, schließlich das bürgerliche Gesetzbuch.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 15. Juni.

23. Öffentliche Sitzung der Ersten Kammer.

Am Regierungstisch: Minister Dr. v. Neubronn, später Ministerialpräsident Eisenlohr, Staatsrath Buchenberger und Ministerialrath Göller.

Präsident Prinz Wilhelm von Baden eröffnet die Sitzung mit Befreiung der Eingänge.

Herr v. Rümelin berichtet über die Bitte des Vereins der Freundinnen junger Mädchen, die Einführung von Dienbüchern für weibliche Dienboten betr., und beantragt Namens der Kommission, die Petition der Regierung empfehlen zu lassen.

Der Kommissionsantrag wird gegen 2 Stimmen angenommen. Herr v. Rümelin berichtet über die Petition vieler Einwohner von Schriesheim um Zuteilung der Gemeinde Schriesheim zu dem Bezirksamt und Amtsgericht Weinsheim und beantragt empfehlende Ueberweisung.

Der Kommissionsantrag wird angenommen. Nach kurzer Pause, in deren Verlauf Minister Eisenlohr und Staatsrath Buchenberger erscheinen, berichtet Herr v. Rümelin über die Bitte der Gemeinde Grünsfeld und umliegender Orte, um Errichtung einer Filial- oder Handapothek in Grünsfeld, und beantragt empfehlende Ueberweisung an die Regierung.

Das Haus beschließt antragsgemäß. Freiherr v. Göller berichtet über die Denkschrift betr. die Reform der direkten Steuern in Baden und bringt namens der Budgetkommission die schon mitgetheilte Resolution in Vorschlag.

Herr v. Meyer ist der Vermögenssteuer nicht unfreundlich gesinnt. Die Veranlagung zur Vermögenssteuer ist eine leichtere als die Ertragssteuer, auch ist die Revision leichter zu ermöglichen. Allerdings gibt es auch Bedenken dagegen, indem bei der Gestaltung des Schulabzugs leicht fingierte Anleihen im Steuerlande gemacht werden können.

Herr v. Rümelin ist der Vermögenssteuer nicht unfreundlich gesinnt. Die Veranlagung zur Vermögenssteuer ist eine leichtere als die Ertragssteuer, auch ist die Revision leichter zu ermöglichen. Allerdings gibt es auch Bedenken dagegen, indem bei der Gestaltung des Schulabzugs leicht fingierte Anleihen im Steuerlande gemacht werden können.

Freiherr v. Rümelin v. Bobman betont, daß die der Landwirtschaft nachtheiligen Kreise dafür sind, daß eine neue Katastrirung eintreten müsse, und daß die landwirtschaftlichen Nebengebäude als steuerbares Betriebskapital zu betrachten und daher nicht zur Steuer herangezogen seien.

Herr v. Rümelin v. Bobman betont, daß die der Landwirtschaft nachtheiligen Kreise dafür sind, daß eine neue Katastrirung eintreten müsse, und daß die landwirtschaftlichen Nebengebäude als steuerbares Betriebskapital zu betrachten und daher nicht zur Steuer herangezogen seien.

Finanzminister Buchenberger dankt für die unbedingte Behandlung der schwierigen Frage. Alle Ausführungen schließen mit einem „von hieser“. Er legt alsdann die bereits in der 2. Kammer landesgesetzliche Kost der Groß-Regierung dar.

Herr v. Rümelin v. Bobman betont, daß die der Landwirtschaft nachtheiligen Kreise dafür sind, daß eine neue Katastrirung eintreten müsse, und daß die landwirtschaftlichen Nebengebäude als steuerbares Betriebskapital zu betrachten und daher nicht zur Steuer herangezogen seien.

Herr v. Rümelin v. Bobman betont, daß die der Landwirtschaft nachtheiligen Kreise dafür sind, daß eine neue Katastrirung eintreten müsse, und daß die landwirtschaftlichen Nebengebäude als steuerbares Betriebskapital zu betrachten und daher nicht zur Steuer herangezogen seien.

Herr v. Rümelin v. Bobman betont, daß die der Landwirtschaft nachtheiligen Kreise dafür sind, daß eine neue Katastrirung eintreten müsse, und daß die landwirtschaftlichen Nebengebäude als steuerbares Betriebskapital zu betrachten und daher nicht zur Steuer herangezogen seien.

Herr v. Rümelin v. Bobman betont, daß die der Landwirtschaft nachtheiligen Kreise dafür sind, daß eine neue Katastrirung eintreten müsse, und daß die landwirtschaftlichen Nebengebäude als steuerbares Betriebskapital zu betrachten und daher nicht zur Steuer herangezogen seien.

Herr v. Rümelin v. Bobman betont, daß die der Landwirtschaft nachtheiligen Kreise dafür sind, daß eine neue Katastrirung eintreten müsse, und daß die landwirtschaftlichen Nebengebäude als steuerbares Betriebskapital zu betrachten und daher nicht zur Steuer herangezogen seien.

Herr v. Rümelin v. Bobman betont, daß die der Landwirtschaft nachtheiligen Kreise dafür sind, daß eine neue Katastrirung eintreten müsse, und daß die landwirtschaftlichen Nebengebäude als steuerbares Betriebskapital zu betrachten und daher nicht zur Steuer herangezogen seien.

Herr v. Rümelin v. Bobman betont, daß die der Landwirtschaft nachtheiligen Kreise dafür sind, daß eine neue Katastrirung eintreten müsse, und daß die landwirtschaftlichen Nebengebäude als steuerbares Betriebskapital zu betrachten und daher nicht zur Steuer herangezogen seien.

Herr v. Rümelin v. Bobman betont, daß die der Landwirtschaft nachtheiligen Kreise dafür sind, daß eine neue Katastrirung eintreten müsse, und daß die landwirtschaftlichen Nebengebäude als steuerbares Betriebskapital zu betrachten und daher nicht zur Steuer herangezogen seien.

Herr v. Rümelin v. Bobman betont, daß die der Landwirtschaft nachtheiligen Kreise dafür sind, daß eine neue Katastrirung eintreten müsse, und daß die landwirtschaftlichen Nebengebäude als steuerbares Betriebskapital zu betrachten und daher nicht zur Steuer herangezogen seien.

Herr v. Rümelin v. Bobman betont, daß die der Landwirtschaft nachtheiligen Kreise dafür sind, daß eine neue Katastrirung eintreten müsse, und daß die landwirtschaftlichen Nebengebäude als steuerbares Betriebskapital zu betrachten und daher nicht zur Steuer herangezogen seien.

Herr v. Rümelin v. Bobman betont, daß die der Landwirtschaft nachtheiligen Kreise dafür sind, daß eine neue Katastrirung eintreten müsse, und daß die landwirtschaftlichen Nebengebäude als steuerbares Betriebskapital zu betrachten und daher nicht zur Steuer herangezogen seien.

Herr v. Rümelin v. Bobman betont, daß die der Landwirtschaft nachtheiligen Kreise dafür sind, daß eine neue Katastrirung eintreten müsse, und daß die landwirtschaftlichen Nebengebäude als steuerbares Betriebskapital zu betrachten und daher nicht zur Steuer herangezogen seien.

schafft verhältnismäßig schwerer belaste, als die übrigen Erwerbstände. Ein wirkliches Reinertragskriterium sei sehr schwer aufzustellen bei der mangelnden exakten Kenntniss der Landwirthe über die Reinerträge; man konnte höchstens zu schematischen Klassifikationen kommen.

Sollte das hohe Haus die Annahme der Resolution beschließen, so würde die Regierung nicht vor ein Novum gestellt sein, da auch in die Frage noch nicht für spruchreif halt.

Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Das Haus beschließt demgemäß. Herr v. Göller berichtet über die Petition verschiedener Beamtenmännern um Erhöhung ihrer Pensionen und beantragt deren Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 18. Juni 1896.

Ernennungen und Versetzungen. Der Großherzog hat den Professor Dr. Dietrich Schäfer an der Universität Tübingen zum etatmäßigen ordentlichen Professor für mittelalterliche Geschichte und geschichtliche Hilfswissenschaften an der Universität Heidelberg ernannt.

als Frau Harding sie in ihrer guten Weise vorstellte. Herr John Stahl — Frau Jenny Stahl. John Stahl von der Firma Stahl und Tehtar — das große Importgeschäft. Und das ist Frau Stahl, die sich immer so wunderbar angeht und so vornehm zurückgeht in ihrem schönen Wagen durch die Straßen rollt.

Ihre Gedanken liegen von einem zum andern, sie beobachtet scharf, sie hört jedes Wort, sie kommentirt jedes Lächeln, und dennoch hebt sie ihre dunkle Wimper kaum von der runden, ruhigen Wangen. Sie ist ein Bild anmutigster Bescheidenheit. „Sei klug und vorsichtig“, ermahnt sie sich unablässig. Jede Bewegung ihrer Gestalt, jeder Nerv, jede Muskel gehorcht dem Zwecke, den sie verfolgt.

Unter dessen war Hildegard mit dem jüngeren Theil der Gäste in den Wintergarten getreten, der durch das Zusammenstehen einer Glaswand mit dem daneben gelegenen Salon zu einem einzigen großen Raume vereinigt worden war. Der alte Wärtner hatte es sich nicht nehmen lassen, an diesem leichten Abend der jungen Herrin eine sinnige Pönbildung zu bereiten.

(Fortsetzung folgt.)

Nationalliberale Partei.
 Bezirks-Verein Neckar-Vorstadt.
 Freitag, den 19. Juni 1896, Abends 7,9 Uhr,
 findet in der Restauration Fordeverer, Mittelstraße
 Nr. 61/63, eine
gesellige Zusammenkunft
 statt, zu der wir unsere Mitglieder freundlichst einladen.
 11963 Der Vorstand.

Vergnügungsverein Viktoria.
 Samstag, den 20. Juni, Abends 8 Uhr
 im Garten des „Badner Hofes“
Garten-Fest
 mit nachfolgendem Ball und Pflanzenverlosung,
 wozu höflichst einladet
 Das Vergnügungskomitee.
 Bei unangenehmem Wetter findet das Fest mit Veranschlagung
 im oberen Saale statt.
 Karten für Einzelsitzende können im Lokal zur „Reichstrasse“
 Nr. 7, 17 in Empfang genommen werden.
 S. O.

XV. Verbandsschiessen
 des Badischen Landes-Schützenvereins,
 des Pfälzischen und des Mittelrheinischen
 Schützenbundes
 vom 21. bis einschließlich 28. Juni 1896
 in
Mannheim.

Programm-Auszug:
 Sonntag, den 21. Juni: Großer Festzug, Eröffnung des
 Schießens; Doppel-Concert. Montag: Selbstbelustigungen.
 Dienstag: Aufhebung hiesiger Schützen. Mittwoch:
 Doppel-Concert; Aufhebung der Pfälzischen Schützen-Bundes.
 Donnerstag: Selbstbelustigungen. Freitag: Doppel-Concert.
 Samstag: Schluß des Schießens; Gelangsworträge.
 Sonntag, den 28. Juni: Schlußfeier; Doppel-Concert; Ver-
 theilung der 10 ersten Preise auf jeder Festschieße. Montag:
 Nachfeier.
 Geschlossen wird vom 21. Juni, Mittags 4 Uhr, bis Samstag,
 den 27. Juni, Abends 8 Uhr. Täglich Festbankette in der Fest-
 halle und Militär-Concerte. Näheres die Fest-Programme.
 Das Fest-Komitee.

Schützen-Fest.
 Was die hiesige Einwohnerschaft darauf aufmerksam, daß dem
 Unterzeichneten allein die Ausschreibung der Lammendämme
 vom wohlthätigen Stadtrath genehmigt worden ist, und
 zwar in der Rheinstraße, Heibelbergerstraße und Breiten-
 straße. Die Räume werden an den Kandidaten aufgestellt.
 Bitte sofort gefällige Rückfrage an mich zu senden.
 Hochachtungsvoll
 Franz Kempermann, H 6, 10.

„Prinz Karl-Dräger.“
 Samstag, den 20. Juni d. J., Abends 9 Uhr
Versammlung
 im Nebenzimmer der Restauration „Margarethe“, G 2, 1929,
 wozu sämtliche in Mannheim und Umgebung ansässige Regi-
 mentsoffiziere höflichst eingeladen werden.
 Der Vorstand:
 Theodor Böhler.

Kaisergarten
 Das auf Dienstag bereits angekündigt gewesene
Petermann-Concert
 findet nunmehr heute
 Donnerstag, den 18. Juni statt.

Luftkurort Lindensfels.
 Neu eröffnet. **Hôtel „Victoria“** Neu eröffnet.
 Eine freie Lage, mit schönem Garten umgeben, nahe den
 herrlichen Waldungen und der alten Burgruine, grosse Säle mit
 Veranda für Vereine und Touristen besonders geeignet, comfortabel
 möblirte Zimmer mit Balkon, herrliche Aussicht von allen Lokalitäten
 auf die romantische Umgebung, Spielplatz für Kinder,
 Pension 4—5 Mk. Vorzügliche Küche, gute Biere, reine ausser-
 ordentliche Weine, Bäder und Wagen im Hotel-Mässigem Preise. Auf-
 merksame Bedienung.
 Besitzer **W. Obermeier-Rauch**
 Langjähriger Fachmann im In- und Auslande.
 11591

Kaisergarten
 Neckarvorstadt, Mittelstraße Nr. 64—70.
 Schönster Garten Mannheims. — Elektrische Beleuchtung.
 Vorzügliche Kegeldahn.
**Ausverkauf des rühmlichst bekannten Ge-
 portbieres aus der Brauerei
 „Münchener Kindl“ in München**
 1/2 Lit. 12 Pfennig.
 9971 **Jul. Becker.**

„Zum Zellerthal“
Wein-Restaurant
 Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstr. 25
 Einem mit Publikum von hier und Umgebung empfohlene
 meine erste Reize hergerichteten Spezialitäten mit Billard
 und schönem schattigen Garten-Anlagen.
 Zum Ausverkauf gelangen nur prima reine Weine; speciell
 mache ich auf meinen unübertroffenen Schaumwein der Shop-
 pen 50 Pf. aufmerksam. Tafelweine und Champagner
 in großer Auswahl.
Vorzügliche Küche.
 Ferner empfehle meinen neu hergerichteten Schlegelbraten
 zum Unterhaltungszweck.
 Zahlreichem Besuche entgegengehend zeichnet
 10989
H. Knötzele.

Tüchtige Böglerinnen.
 Mädchen zum Garniren sofort gesucht.
Färberei Grün,
 P 5, 19 1/2.

Frauenbund.
 Frauenvereins-Zeitung und Familienblatt
 für
 Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung.
 Expedition: Mannheim, C 3, 7, Theaterstr.
 Telephon No. 239.
 Erscheint wöchentlich 1 mal, jeweils 12 Seiten stark
 und kostet
monatlich incl. Trägertlohn nur 15 Pfennige.
 Trotz seines kurzen Bestehens erfreut sich der „Frauen-
 bund“ in der Damenwelt schon größter Beliebtheit und
 hat sich bereits einen unerwartet großen Leserkreis erworben,
 der stetig im Wachsen begriffen ist.
 Abonnements- u. Inseraten-Bestellungen werden
 in unserem Bureau C 3, 7, Theaterstr. entgegen genommen.
Probenummern gratis.
 Verlag des „Frauenbund“
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.
 Telephon No. 239.

**Haus-Telegraphen-
 und
 Telephon-Anstalt.**
 Neu-Anlagen sowie Reparaturen
 werden zu mäßigen Preisen besorgt.
 Ebenso empfehle zum Selbstanlegen
 mit Anweisung:
 1 großes Element,
 1 Lautwerk,
 1 Zwickknopf,
 20 Wtr. Leitungsdraht, 8 Wtr.
Carl Gordt,
 G 3, 11a. G 3, 11a.
 Telephon No. 664.

ODONTA
ZAHN-WASSER
 zur Pflege
 des Mundes und
 Erhaltung der Zähne.
WOLFF & SOHN
 Hoflieferanten Karlsruhe.
 Filiale Wien Kölnerholgasse 6.

Roman-Bibliothek
 des
General-Anzeigers.
 Für die zuletzt erschienenen Romane
Haus Gardenberg. Standesgemäß.
Ein gebrochenes Wort.
 lassen wir eine überaus geschmackvolle
Einbanddecke in gepresster Leinwand
 mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches
 herstellen.
 Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich
 Porto, 30 Pfennig. Gegen Einzahlung dieses Betrages
 von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Ein-
 banddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und
 zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen.
 Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einband-
 20 Pfennig.
 Diejenigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns
 einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst
 Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. —
 Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen
 complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco
 abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung
 nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgemessen.
 Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von
 40 Pfennig, nebst 20 Pfennig für das Rückporto in Brief-
 markten zukommen lassen.
 Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann
 beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare
 vor dem

30. Juni
 in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exem-
 plare müssen wir einen höheren Preis berechnen.
 Wir erlauben daher unsere verehrlichen Abonnenten
 dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet,
 vor dem 30. Juni in unserer Expedition abgeben zu
 wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort
 zu entrichten.

**Mannheimer Turnerbund
 „Germania.“**

 Zu dem, anlässlich des XV.
 Verbandsschiessens am
 Sonntag, den 21. Juni 1896,
 Vormittags 11 Uhr
 stattfindenden
Festzug
 laden wir unsere verehrlichen
 Mitglieder mit der Bitte um
 recht zahlreichere Theilnahme
 freundlichst ein.
 11966
Der Vorstand.
 Nr. Anzug: Turnanzug und
 schwarzer Hut.
 Sammlung: Vormittags halb
 10 Uhr vor der Turnhalle.

Sängerhalle
 Mannheim.
 Samstag, 20. Juni 1896
 Abends 9 Uhr
**Außerordentliche
 General-Versammlung.**
Tages-Ordnung:
 Jahresabschlussbericht,
 um zahlreiches und pünktliches
 Erscheinen bitten.
 11785
Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein
 Mannheim.
 Freitag, 19. Juni 1896
 Abends 7,9 Uhr
Versammlung
 im Vereinslokal,
 „Zur neuen Schlange“.
 Um zahlreiches und pünkt-
 liches Erscheinen bitten
 6500 **Der Vorstand.**

Arbeitsmarkt
 der
Central-Anstalt
 für
 Arbeitsnachweis jeglicher Art.
 S 1, 16. Mannheim S 1, 15.
 Telephon 818.
 Stelle finden.

Entlaufen
 Ein rother Jagdhund ent-
 laufen. Abzugeben gegen Be-
 lohnung bei 2. Hand. H 7, 6b.
 Bei Ankauf wird gewarnt. 11981

Verkauf
 Ein kleines Haus
 mit gut gebender
 Bäckerei ist zu ver-
 kaufen. Anzahlung 4—6000 Mk.
 Abends 8, 2, 4. St. 11928
 Ein kleines Haus ist sofort
 zu verkaufen. 11920
 Näheres E 3, 2, 4. St.

Haus-Verkauf.
 In Wein-
 heim an der
 Bergstr. ist ein
 schönes Wohn-
 haus in bester Lage der
 Stadt (Villenort) zwei-
 stöckig, mit 10 Zimmern,
 4 Wandauben, groß. Keller,
 Anbau u. s. w., mit ca.
 1850 qm Gartenland,
 wofür zwei Straßen ge-
 legen, also noch einen
 schönen Bauplatz gebend,
 zum Preise von M. 50000
 zu verkaufen.
 Offerten unter J. K.
 No. 11958 befördert die
 Expedition d. Bl.

Bäckerei
 zu verkaufen.
 Wegen Wegzugs des Eigen-
 thümers wird eine seit 40
 Jahren mit Erfolg betriebene
 Bäckerei unter günstigen
 Bedingungen verkauft.
 Näheres durch Agent
Adam Bossert, T 5, 2.
 Dianow, hat neu, preisw.
 abzugeben. 11967
 U 3, 14, 11.

Diphtheritis,
 und seine gefährlichen Folgen
 theilt ich unter Garantie in einigen
 Tagen auf ganz natürlichem Wege,
 ohne jede Quälerei; auch Group,
 freilich im Anfangsstadium, weil
 diese Krankheit binnen 24 Stunden
 das hässliche Kind auf die schreck-
 lichste Art tödtet.
 9645

frau M. Späth,
 Spezialistin
 K 1, 21, 2. Stod.
 Über leibt ein sehr angelegentlich
 Staatsoberamt gegen gute Vergö-
 tung mit hohem Preis 800 Mark.
 Rückzahlung pünktlich nach
 Nebereinstimmung. 11919
 Gest. Offerten von Selbstdar-
 leibern oder Vermittlern unter
 No. 11918 an die Exped. ds. Bl.
Gesucht werden 5000 M.
 auf ein gut rentirendes Haus
 in Ludwigshafen, auf 2. Hypo-
 thek, gegen gute Sicherheit.
 Gest. Offerte bitte unter Nr.
 11889 an die Exped.

Dr. 250.—
 werden von einem jungen Mann
 bei hoher Vergütung und
 absoluter Sicherheit zu leihen ge-
 sucht. Zurückzahlbar bei seiner
 Volljährigkeit in 1 1/2 Jahren.
 Gest. Offerten unter M. R. No.
 11440 an die Expedition d. Bl.

Zahnenstangen
 fertig gestrichen, mit Knopf
 oder Spitze bei 11801
Fried. Vock, J 2, 4.
 Es wird fortwährend
 zum
Waschen und Bügeln
 angenommen und prompt und
 billig besorgt. 93883
Q 5, 19, parterre.
 Große Vorhänge werden
 gewaschen u. gebügelt bei billiger
 Berechnung.

An- u. Verkäufe
 von Regenschirmen, sowie Ver-
 mietungen von Wirthschafts-
 Sälen u. dergleichen bei reellster
 Bedienung. 11953
G. A. Behringer,
 Agent, Lindenstraße No. 43.
 Kinderlose Leute nehmen ein
 Kind in gute Pflege. Zu er-
 fragen in der Exped. 11772
 Ein grauer Dopsack entloren.
 Bitte gegen Belohnung zurück-
 geben. 11968

Wer hilft mir
 aus der Roth! Findet sich
 von den Milliarden Wen-
 schen wirklich Niemand?
 11978 **Stn 100.**
 Ein halber Part. Bogen-
 platz gesucht. 11994
 Näheres im Verlag.

Entlaufen
 Ein rother Jagdhund ent-
 laufen. Abzugeben gegen Be-
 lohnung bei 2. Hand. H 7, 6b.
 Bei Ankauf wird gewarnt. 11981

Verkauf
 Ein kleines Haus
 mit gut gebender
 Bäckerei ist zu ver-
 kaufen. Anzahlung 4—6000 Mk.
 Abends 8, 2, 4. St. 11928
 Ein kleines Haus ist sofort
 zu verkaufen. 11920
 Näheres E 3, 2, 4. St.

Haus-Verkauf.
 In Wein-
 heim an der
 Bergstr. ist ein
 schönes Wohn-
 haus in bester Lage der
 Stadt (Villenort) zwei-
 stöckig, mit 10 Zimmern,
 4 Wandauben, groß. Keller,
 Anbau u. s. w., mit ca.
 1850 qm Gartenland,
 wofür zwei Straßen ge-
 legen, also noch einen
 schönen Bauplatz gebend,
 zum Preise von M. 50000
 zu verkaufen.
 Offerten unter J. K.
 No. 11958 befördert die
 Expedition d. Bl.

Pianinos
 geb. u. neu, erles. Fabrikat, zu
 äußerst billigen Preisen zu ver-
 kaufen bei
J. Hofmann,
 Klavierstimmer und Reparatör,
 11299 M 4, 9.

Salon-Pianino,
 bejertes Fabrikat, neu in Ton
 und Ausstattung sehr schön,
 preiswerth abzugeben. 11629
 P 8, 15, 2. Stod. rechts
Ein Fahrrad
 billig zu verkaufen. Zu erfrag.
 in der Exped. da. Bl. 11909

Bauplätze
 von 22,00 m u. 30,00 m Tiefe
 in der Schmeibinger Vorstadt
 preiswerth zu verkaufen. 11919
 Näb. Schmeibingerstr. 45/47.
Wohnhaus zu verkaufen.
 Näb. in der Expedition. 11665
 3 möblirte Kabinen, Stadt- u.
 Seegrundstücke sofort billig zu
 verkaufen. 11629
 Friedr. Schicklerstr. 43, 4. St.

Rübel-Verkauf.
 Neue und solide alte Möbel
 zum bekannten billigen Preis.
 Zimmer- u. Kücheneinrichtungen,
 Spiegelgeschänke, Verticill, Kü-
 chen- u. Holzschneidbretter, Kom-
 moden, vollständige Betten von
 Mk. 34.— an. Doppelbetten von
 Mk. 10.— an. J 2, 2, 10185
 Ein noch fast neues russisches
 Billard preisw. zu verk. 10995
 Näb. Kappelerstr. 14, Wirth-
 schaftshaus.
 3 gut erhaltene Tischdecken-
 betten, sowie sonstiges Wirth-
 schaftsgeschäft zu verkaufen.
 11799 **E 1, 9, 2. Stod.**
 Ein lackirter Kinderwägen
 preiswerth zu verkaufen.
 11775 **E 4, 9, 2. Stod.**
 Großer, rothgepolsterter Ein-
 fassen, für Lehler, Wirth oder
 Tischbedienten geeignet,
 billig zu verkaufen. 11823
 Zu erfragen G 3, 11, im
 Laden.

Ganze Ladenfacade vom
 Abbruch des Doppel-Juden Hauses
 Nr. P 1, 2 zu verkaufen. 10924
 Näheres an der Poststelle
 Ein schöner Kinder-Eiswagen
 zu verkaufen. 11994
Kaiserring 26, parterre, links.

Holz-Jalousie
 118 Cm. breit (8 u. 1), billig
 zu verkaufen. D 2, 2. 11982
 1 noch neue Kuhle, 1 gut er-
 haltene Kinder-Wägen und
 Stahl, ein Sechseckapparat billig
 zu verkaufen. 11979
 Wo sagt die Expedition?

Unterhalten, moderner 11784
Kinderwagen
 zu verk. Waldhofstr. 5, part.
 Wegen Umzug von hier nach
 Ludwigsfelde verkaufe meine sämt-
 lichen, im besten Zustand befind-
 lichen Möbeln als: Betten,
 Kinderstühle, Tische, Stühle,
 Verticill, Sopha, Wäschstuhl u.
 gegen Vorzahlung. 11798
Q 3, 15.
 Bitte noch gut erhaltene
 Pneumatic-Raffine billig zu
 verkaufen. T 3, 2. 10989

Motor (2 Pferdekraft) ist
 wegen Veränderung unseres Ge-
 schäftes unter günstigen Beding-
 ungen zu verkaufen. 6049
Giernann S. Fleck,
 Dampfmaschinenfabrik,
 Wühlbach bei Kglshausen.
 1 Schauminteregent (Weißing),
 2 Vaherregale, 1 Tische, 1 gebr.
 Tisch billig zu verk. 10989
Kaiserring 30, Schulhofen.

Rückstände zu ver-
 kaufen. H 4, 15. 11855
Stellen finden
Zu ein Anwaltsbüro
 wird ein gut empfindlicher junger
 Mann mit tabellarischer Schrift
 gesucht. Anverbietungen unter
 H. 11896 an die Expedition d. Bl.
 erbeten. 11894
 Ein gewandter, junger Mann
 für die Expedition eines größeren
 Fabrikgeschäftes per sofort gesucht.
 Offerten mit Gehaltsansprüchen
 unt. Nr. 11888 an die Expedition
 ds. Blattes.
Leichter Nebenverdienst.
 Zum Abschluss von Volls- u.
 Fahrrad-Versicherungen werden
 gewandte Personen als Vertreter
 gesucht. Näb. Generalanzeiger,
 H 3, 4. 11982
3—4 Former
 auf größere feindere Gussstücke
 nach Modell und Schablonen, bei
 einem Durchschnittsverdienst von
 40—50 Pfg. pro Stunde, sofort
 gesucht; ferner:
 11989
2—3 Kerndreher,
1—2 Abflopper.
 Brauchbare, verarbeitete Reste
 erhalten billige Wohnungen in
 unv. eigenen Häusern.
Gebrüder Benckiser,
 Pforsheim.
Tüchtige erfahrene
Spengler,
 die sich im Ornamentenfach
 ausbilden wollen u. auf dau-
 ernde Stellung sehen, in hohem
 Lohn gehalt.
 11990
 Erste Rheinische Zinkorna-
 menten-Fabrik Mannheim.
 18, 37.

Ein grübler Sattler in Arbeit gesucht. Näh. in der Exped. ds. Bl. 11907

Gesucht von einer größeren Schiffsbau-Gesellschaft ein verlässlicher, am liebsten holländischer

Bureau-diener. Offerten unter A. No. 11792 an die Expedition ds. Bl.

Ein ordentliches Mädchen zum Maschinenputzen kann sich melden.

Dr. Haas'sche Druckerel. Tüchtige Restaurations-schüler sofort gesucht.

Sofort 7722 gegen hohen Lohn ein braves

gegen hohen Lohn ein braves längeres Mädchen, welches gut

Licht. Köchinnen, Dien-, Zimmer- u. Kinderfrauen werden

Gesucht wird sofort eine Arbeiterin in ein Damenkleider-

Verwandten zum Kleidermachen, Kundinnen sofort

Ein ordentliches Mädchen gesucht, welches auch Vieh zu

Waheres F 5, 20, 2. Stod.

Waheres A 4, 24, 2. St.

Ein solches anständiges Mädchen wird als Madurerin gesucht.

Waheres C 2, 10, 11929

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Ein besseres Mädchen, das weniger auf hohen Lohn als

Waheres C 2, 19, 11893

Ein Mädchen aus guter Familie, welches perfekt französisch

Waheres B 4, 5, 3. St. 11844

Lehrling für das Comptoir eines hiesigen

Lehrling mit guter Schulbildung

Waheres A 4, 10, 2. Stod.

Waheres K 3, 9, 3. St. 11819

Waheres A 6, 9, 2. St. 11759

Waheres A 3, 19, 2. St. recht.

Waheres A 3, 19, 2. St. recht.

Waheres A 3, 19, 2. St. recht.

Waheres A 3, 19, 2. St. recht.

Waheres A 3, 19, 2. St. recht.

Waheres A 3, 19, 2. St. recht.

Arbeiterin sofort gesucht. 11897

Stellen suchen Junger Mann, verheiratet,

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Gesucht Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

C 1, 8 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

K 9, 16 Valenting, 2. St. Wohn. 3-4 Zim.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

B 7, 11 4. St., 1 schön möbl. Zimmer u. 11930

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

M 1, 10 1 Treppe, 1 möbl. Zimmer eo. mit

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

M 5, 10 schön möbl. Zim. zu verm.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Waheres B 5, 19, 3. Stod.

Wir haben eine große Parthie echt englischer
11929
Frottir- u. Bade-Tücher
 gekauft und geben dieselben wesentlich unter Preis ab.
 Frottir-Tücher: Dhd. Nr. 9, 10, 11, 12, 50, 14, 15, 16, 18, 20
 Bade-Tücher: Etüd Nr. 2, 50, 3, 3, 50, 4, 4, 50, 5, 5, 50, 6, 6, 50
M. Klein & Söhne
 E 2, 45. eine Treppe hoch. E 2, 45.
 Telephon 919. Telephon 919.

Saison-Ausverkauf.
Loden-Costumes
 für Reise und Sport,
 Wasch-Costumes,
 Blousen, Morgenröcke und Jupons,
Staub- und Reisemäntel
 werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.
 Neuheiten in Reise-Capes.
Cramer & Volke
 M 1, 1. 11797

Unser Bureau befindet sich von heute ab in unserm Neubau
P 7, No. 7.
 Lazarus Mayer & Kauffmann. — H. Neuberger.

Nur 8 Tage!
 Von Samstag, den 13. cr. bis Ende nächster Woche
Grosser Saison-Ausverkauf
 von wollenen u. seidenen
Kleiderstoffen
 zu und unter Kostenpreis.
 Grosse Posten
Reste von Kleiderstoffen spottbillig.
Albert Ciolina, Kaufhaus.

Deutsches „Degras“
Maschinen- u. Lederfett
 Prima Qualität.
 reines Naturprodukt neuester Erfindung, vorzügliches Gebrauchsmittel für
 Maschinentheile, Wagenachsen, Pferdegeschirre, Hufe, Rie-
 men und Ledertheile aller Art, in Büchsen von 1/2—50 Kilo sortirt
 verpackt, liefert zu billigen Preisen die Fabrikabfertigung
Jac. Hoch, Mannheim
 Telephon 433. H 7, 28.
 NB. Der Artikel eignet sich sehr zum Verkauf in Material-
 waaren-, Colonial- und Spezereigeschäften, Schuhläden u.
 Sattlereien und bitte ich Solche, welche Verkaufsstellen übernehmen
 wollen, sich bei mir zu melden. 10300

Belociped - Costüme
Banama - Costüme
Reise - Kleider
 Wasch - Kleider
Alpaca - Röcke
Blousen
 Unterröcke
Costüme - Röcke
 in blau u. schwarz,
 a Mark 8 1/2, 10 u. s. w.
Staubmäntel
 Anfertigung sämtlicher obiger Costüme nach
 Maass, sowie solcher für Radfahrerinnen.
Gebrüder Rosenbaum,
 D 1, 7 u. S. a. d. Planken.

Friedrich Platz
 C 2, 15 Mannheim C 2, 15.

 Mechanische Werkstätte u. Waagenfabrik. 11831
Specialität: Decimal - Waagen.

Das erste Mannheimer
Velociped - Reinigungs - Institut
 von 929
 Georg Jordan
 befindet sich in
 Lit. F 2, 10.

Chr. Buck
 S 2, 2. Gan- u. Möbelschreinerei S 2, 2.
 Einen verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, das ich nebe
 meiner Gan- und Möbelschreinerei ein
Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft
 mit Maschinenbetrieb errichtet habe.
 Durch meine maschinelle Reinrichtung bin ich in der
 Lage, nur gediegene und sauberste Arbeit unter Garantie für
 passende Gebrungen bei promptester und billigster Bedienung zu
 liefern u. halte mich bei vorkommenden Bedarf bestens empfohlen.
 Hochachtungsvoll
Chr. Buck.
 7512

Achtung!
 F 5, 10. F 5, 10.
60,000 Papierrosen für Guirlanden
 hat sehr preiswerth abgegeben. 11610
Geop. Desterney, F 5, 10.

**Riviera-
Veilchen**
 Parfüm aus der Parfümeriefabrik von
 Ad. Arras, Q 2, 22, ist auf die
 höchste Intensität gebracht und steht
 durch lang andauernden Duft, sowie un-
 übertreffliche Reinheit allen anderen
 voran. — Ruher gratis. 9540
CHAMPAGNER Jules Fournier in Epernay (Champagne)
 Fondé 1880.
 Generalvertreter für Deutschland, Oesterreich u. d. Schweiz
Adolf Sommer, Mannheim, Werderstrasse 10.
 EN-GROS. 8829
 Auch Detaillager zur Abgabe einzelner Flaschen für
 Kranke und zur Probe.

Alle Sorten
Ruhr - Kohlen
 Coaks, Brikets und Holz
 liefern in nur Ia. Qualitäten zu billigsten
 Tagespreisen, frei an's oder in's Haus 11428
Nedden & Reichert
 Comptoir Fernsprecher
 D 8, 6. 856.

Schluss Ende dieses Monats.
Ausverkauf.
Sonnen- u. Regenschirme
 werden wegen Aufgabe der
 Filiale zu jedem annehmbaren
 Gebote abgegeben. 11717
 Filiale der Frankfurter
 Schirmfabrik
 E 3, 15. Mannheim. E 3, 15.

Größtes Specialgeschäft
 in
Corsetten.
J. Hüchelbach
 Kunststr. Mannheim. N 2, 9.
 Größtes Lager in Corsets aller Art, wie
 bekannt in guter Qualität und jeder Preislage.
 Anfertigung nach Maass, für jede Figur
 tabellos u. prompt. Schoner, Leib- und Ge-
 sundheitsbinden etc.

 Im Anfertigen von 1295
Damen- u. Kinder-Garderobe
 empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung
Geschw. Levi,
 G 7, 11. 3. Stof. G 7, 11.
 (Baumstr. Würtz.)

Sommer - Theater in Mannheim.
Badner Hof.
 Bei günstiger Witterung im Garten, bei regnerischer im Saal.
Donnerstag, den 18. Juni. Anfang 8 1/2 Uhr.
 Anerkennung beides Lustspiel von Moser. — Im diesigen Hoftheater
 seit 20 Jahren nicht mehr aufgeführt:
Der Hypochonder.
 Lustspiel in 5 Akten.
 Vorverkauf-Billets sind im „Badner Hof“, Sperrisch zu 1.50,
 1. Platz 1 Mk., zu haben. Von 9 1/2 Uhr: Schaubildes zu
 halben Preisen; 3. Platz nur 20 Pf. 11931

Die „Neue Badische Landes-Zeitung“ vom 15. Juni brachte
 über die erste Vorstellung folgende Kritik:
 „Sommer - Theater im Badner Hof“. Das Mann-
 heimer Publikum ist durch zweifelhafte Darbietungen derartigen
 Genres, die sich mit dem Glorianten künstlerischer Vollkommen-
 heit zu umgeben wüßten, schon so oft getäuscht worden, das es
 Niemand Wunder nehmen kann, wenn neu auftretenden Unst-
 rechnungen gegenüber etwas Mißtrauen beobachtet wird. Das
 dieses alles unbegründet war, hat die gestern Abend im Garten-
 saale des „Badner Hofes“ stattgehabte Aufführung „Vorstellung“,
 bei welcher die „Reisergeschichte der Madame Mon-
 gobbis“ zur Ausführung gelangte, zur Genüge bewiesen. Die
 Darstellung ist über alles Lob erhaben, vornehm und elegant.
 Wir können getroßt behaupten, das das Wälder'sche Ensemble
 schon bei seinem ersten Auftreten einen vollen Erfolg er-
 rangen hat. Die Darsteller wurden nach den Kläffüssen auch
 auch bei offener Szene lebhaft applaudirt.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Donnerstag, den 18. Juni 1896
97. Vorstellung im Abonnement A.
 Gastspiel der Königl. Hofchauspielersin Fräulein
 Rosa Poppe vom Königl. Schauspielhaus in Berlin.
Donna Diana.
 Lustspiel in 5 Akten nach dem Spanischen des Moreto
 von West.
 Regie: Herr Jacobi.
 Don Diego, kaiserlicher Graf von Barcelona . . . Herr Kaufmann.
 Donna Diana, Erbsprinzessin, seine Tochter . . . Frä. Wittels.
 Donna Laura, seine Nichte . . . Frä. Döhringer.
 Don Cesar, Prinz von Regal . . . Herr Blankenstein.
 Don Louis, Prinz von Beanne . . . Herr Sturz.
 Don Gaston, Prinz von Feuz . . . Herr Böck.
 Herrin, Sekretärin und Vertrauter der Prin-
 zessin Diana . . . Herr Keller.
 Floretta, Kammermädchen derselben . . . Frä. Raben.
 * * * Donna Diana: Frä. Rosa Poppe als Gast.
 Die Handlung geschieht in Barcelona zur Zeit der Unabhängigkeit
 von Catalonien.
Raffeneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
 Nach dem 2. und 3. Akt findet eine größere Pause statt.
 Gewöhnliche Preise.
Samstag, 20. Juni. 31. Vorstellung außer Abonnement.
 (Sprengel A.)
FEDORA.
 Drama in 4 Akten von Victorien Sardou. Deutsch von Paul Lindau.
 * * * Fedora: Frä. Rosa Poppe als Gast.
 Anfang 7 Uhr.
 Den verehrl. A-Abonnenten bleibt ihr Vorrecht bis Freitag,
 19. Juni, Abends 8 Uhr gewahrt. Ausgabe der vorgemerkten
 Eintrittskarten am Samstag, von 10—1 Uhr.